

Die stolze Wirtschaftsmacht von nebenan

Osterholzer Unternehmerfrauen im Handwerk blicken zufrieden zurück und optimistisch in die Zukunft



Kassenwartin Anja Klenke (Mitte) wurde von den Kassenprüferinnen Regina Tietjen (links) und Karin Rühl exzellente Arbeit bescheinigt.

VON FR

Landkreis Osterholz. Wie immer zu Beginn einer Jahreshauptversammlung ließ die 1. Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH), Simona Rolf-Pissarczyk, das vergangene Jahr Revue passieren. Dabei blickte sie stolz auf die zahlreichen gelungenen Seminare und Vorträge zurück. So besuchten gegenüber dem Vorjahr mehr Mitglieder und doppelt so viele Gäste die Veranstaltungen.

Auch in diesem Jahr hätte ihr Team ein großartiges Programm auf die Beine gestellt, freute sich Rolf-Pissarczyk. So gebe es unter anderem einen Kreativworkshop „Frischer Wind für das Handwerk“, und ein geplantes Seminar solle Anregungen geben, wie man berufliche, private und kundenorientierte Anforderungen in Balance bringen könne.

Die traditionelle Städtetour soll in diesem Jahr nach Münster führen: „Wir begeben uns auf Spurensuche von Wilsberg, Frank Thiel und Karl Boerne“, kündigte Rolf-Pissarczyk an. Die Termine seien bereits auf die homepage der Unternehmerfrauen – www.ufh-ohz.de – eingestellt. Rolf-Pissarczyk ermunterte die Mitglieder, weiter im Freundes- und Bekanntenkreis für den Verein zu werben und Gäste zu den Veranstaltungen mitzubringen.

Auf der Landesverbandstagung in Gifhorn habe sich die langjährige Landes- und Bundesvorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk, Heidi Kluth, verabschiedet, berichtete Rolf-Pissarczyk. Diese habe eine positive Bilanz gezogen, fuhr sie fort: Dem Handwerk ginge es gut, die Auftragsbücher seien voll, die Handwerksorganisationen seien sehr viel präsenter geworden, das Handwerk hätte sich mit Stolz zur Wirtschaftsmacht von nebenan entpuppt und biete durchaus Zukunftsperspektiven. Sorge bereite nach wie vor der Fachkräftemangel, gab Rolf-Pissarczyk weiter, aber das Land Niedersachsen hätte hier mit der Verlängerung der Meisteranerkenntnisprämie von 4000 Euro ein Signal gesetzt.

Heidi Kluth habe auf der Verbandstagung ausführlich für das Ehrenamt geworben, berichtete Rolf-Pissarczyk. Dies sei ein Gewinn für alle und der Motor einer intakten Gesellschaft. Ehrenamt sei eine Chance, sich zu entwickeln, und eröffne die Möglichkeit, etwas zu bewegen. Dieser Aussage stimmte Rolf-Pissarczyk zu und wies in diesem Zusammenhang auf die Vorstandswahlen bei den Osterholzer Unternehmerfrauen im Januar 2021 hin. Sie ermutigte die Mitglieder, sich hier zu engagieren und neue Wege zu gehen.

In diese Kerbe schlug auch Pressewartin Renate Dibbern, die ebenfalls für die Vereinsarbeit warb und der Hoffnung Ausdruck gab, dass sich im nächsten Jahr für alle neu zu besetzenden Posten auch Bewerberinnen zur Verfügung stellen würden. Rückblickend sei für sie im vergangenen Jahr die Feier zum 25-jährigen Bestehen eine Herausforderung gewesen, denn sie war maßgeblich und mit viel Herzblut an der Erstellung eines Films über diesen Abend beteiligt, den sie den Anwesenden anschließend vorführte.

Wie in jedem Jahr erhielt das Mitglied, das die meisten Veranstaltungen besucht hatte, eine Auszeichnung in Form einer Torte, gebacken von der Bäckerei Rolfs. Diese Torte ging – wie schon häufig in den Vorjahren – an Karin Rühl. „Ich folge nur der Empfehlung meines Mannes“, erklärte die Ausgezeichnete schmunzelnd. Laut ihrem Mann seien nämlich Eintritt in und Austritt aus einem Verein freiwillig – alles dazwischen sei Pflicht.

Die Kassenprüferinnen Regina Tietjen und Karin Rühl bestätigten der Kassenwartin Anja Klenke eine exzellente Führung der Vereinsfinanzen. Da offensichtlich gut gewirtschaftet worden war, folgten die Mitglieder der Empfehlung des Vorstandes und beschlossen, keine Beitragserhöhungen vorzunehmen.
